



Pressedienst

Hattingen, den 25.10.2019

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

## Baubeginn in Eschweiler: Zinkwalzwerk weicht Wohnungen

In den kommenden Wochen wird sich auf dem Gelände des ehemaligen Zinkwalzwerkes einiges verändern: Der AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung hat den Auftrag für Abriss und Aufbereitung der Fläche des ehemaligen Zinkwalzwerkes an der Bergrather Straße in enger Abstimmung mit der Stadt Eschweiler und der Städteregion Aachen vergeben. In den kommenden Wochen wird zunächst die Schadstoffsanierung der Asbestzement-Schindeln am Kamin, der mit polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) belasteten Dachpappen und die Entkernung des Vereinsheims erfolgen. Anschließend werden die verbliebenen Anlagen wie das Vereinsheim, die Flutlichtmasten und der Geräteschuppen zurückgebaut.

Danach erfolgen der Bodenaushub, die Tiefenenttrümmerung in bis zu 3,5 Metern Tiefe und die Wiederverfüllung der dadurch entstandenen Gruben mit unbelastetem Bodenmaterial. Der Boden auf dem Gelände ist u. a. mit Blei, Zink, teilweise polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) und Arsen belastet. Die Bauarbeiten sollen noch vor Weihnachten 2019 beendet sein.

Die Stadt Eschweiler hat das Gelände 2017 beim Sonder-Förderprogramm des AAV angemeldet, aus dem die Aufbereitung von Brachflächen für bezahlbaren Wohnraum finanziert wird. Ein Gutachterbüro im Auftrag des AAV hat seit Sommer 2018 ergänzende Untersuchungen vorgenommen, deren Ergebnisse die Grundlage für die weitere Planung bildeten.

Das Förderprogramm ist eine Initiative des NRW-Umweltministeriums, das dafür insgesamt 9,2 Mio. € zur Verfügung gestellt hat. Aus diesen Mitteln finanziert der AAV bei allen Projekten des Programms sämtliche notwendigen Untersuchungen, Rückbauarbeiten, Sanierung, Entsorgung und Wiederverfüllung der Flächen.

### Arbeits- und Anwohnerschutz

Um den Zustand der direkt benachbarten Gebäude zu dokumentieren, wurde dort bereits ein Beweissicherungsverfahren durchgeführt. Die Zufahrt zum Gelände



erfolgt über die Bergrather Straße (über das ehemalige Kassenhäuschen am Sportplatz Patternhof). Die Entsorgung des belasteten Materials bzw. Anlieferung von unbelastetem Boden wird durch rund 1.200 LKW-Fuhren bewerkstelligt. Die LKW verlassen das Gelände abgeplant. Die Straße wird regelmäßig gesäubert. Gegen Staubbildung auf der Baustelle wird das Erdreich bei Bedarf befeuchtet. Das ausführende Unternehmen ist in jedem Fall angehalten und bemüht, Beeinträchtigungen so weit wie möglich zu vermeiden. Die Baumaßnahme wird außerdem ständig von einem Fachgutachter begleitet.

Als Ansprechpartner stehen zur Verfügung:

- **Ann-Katrin Stolze**, AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung, Telefon: 02324 5094-46, E-Mail: ak.stolze@aav-nrw.de
- **Siegfried Zehn**, Stadt Eschweiler, Abteilung für Umweltbelange und Friedhofswesen, Telefon: 02403 71-545, E-Mail: siegfried.zehn@eschweiler.de

## Die Zukunft des Geländes

Die Stadt Eschweiler plant auf der nun aufzubereitenden Fläche sowie auf dem sich nördlich anschließenden Sportplatz die Entwicklung eines verdichteten Wohnquartiers. Darunter soll auch ein Mindestanteil an sozial gefördertem Wohnraum entstehen. Das Bebauungsplanverfahren wurde bereits eingeleitet.

## Die Vorgeschichte der Fläche

Auf dem Hauptteil des Geländes wurde zwischen 1855 und 1921 ein Zinkwalzwerk betrieben. Nach der Verlagerung des Standortes wurde das Gelände von einem Landmaschinenhandel genutzt. In den 1960er Jahren wurden die Gebäude des Zinkwalzwerkes bodengleich abgebrochen und der östliche Teil der Fläche als Bolzplatz und der westliche Teil als Rollschuhbahn genutzt.

Die unterirdischen Fundamente, Betonplatten, Kaminbauteile und Bewässerungskanäle wurden lediglich überschüttet. Seit einigen Jahren liegt die Fläche vollständig brach. Im Norden der Fläche befindet sich noch ein Vereinsheim, das im Zuge der Maßnahme ebenfalls zurückgebaut wird.

---

### **AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung**

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar



gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren. Der Verband ist bei den Projekten in der Regel Maßnahmenträger und bringt neben seinem in über 30 Jahren erworbenem Know-how bis zu 80 % der Finanzierung auf.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

**Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos**

Telefon: 02324 5094-30 Mobil: 0172 6601827

Telefax: 02324 5094-70 E-Mail: [s.boos@aav-nrw.de](mailto:s.boos@aav-nrw.de)

Internet: [www.aav-nrw.de](http://www.aav-nrw.de)

**AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung**

Postfach 80 01 47

Werksstraße 15

45501 Hattingen

45527 Hattingen